

**Neues aus dem Rosengarten oder Was sprengen wir nächste Woche?**

Das Weisse Haus in Washington DC hat einen hübschen Rosengarten. Die Präsidenten pflegen darin Pressekonferenzen abzuhalten und zwischen den edlen Blumen über ihre Politik zu sprechen. Ich nehme nicht an, dass diese dornigen Schönheiten auf die Namen „Purple Skull“, „Red Bones“, auf „Blue Imperial“, auf „White Torture“, „Yellow False Flag“ oder gar „Thorny Hegemony“ hören – höchstens bekommen sie es selbst zu hören.

Am 15. September 2006 war es wieder einmal soweit. Mister President, G.W. Bush, sprach am Pulte, das sein Emblem trug, stehend vor einer Schar von Journalistinnen und Journalisten, die es sich im Sitzen bequem machen konnten. Es ging, wie mochte es anders sein, um Terror, oder, genauer, auch um 9/11, auch um den 11. September 2001, als vor den Augen einer ungläubig glotzenden Öffentlichkeit drei Wolkenkratzer in New York City in Schutt und Asche fielen.

Das Wichtigste in dieser Pressekonferenz dürfte das sein, was Bush über einen Scheich sagte. In Deutsch lautet das etwa wie folgt (Bemerkungen in [...] von mir):

„Khalid Sheikh Mohammed beschrieb, wie die geplanten Anschläge auf die Gebäude innerhalb der USA durchgeführt werden sollten. Die Arbeiter [also Terroristen] wurden angewiesen, den Sprengstoff so hoch oben anzubringen, dass es den Menschen unmöglich wurde zu fliehen. Das ist eine wertvolle Informationen für diejenigen von uns, die die Verantwortung haben, das amerikanische Volk zu schützen.“

Zuerst einmal muss man wissen, dass dieser Khalid Sheikh Mohammed nicht „beschrieb“, sondern unter Folter aussagte. Das heisst: Er hat höchstwahrscheinlich das gestanden, wozu man ihn gezwungen hat. Dazu kommt, dass er und seine Spiessgesellen diese Anschläge mit Sicherheit nicht so geplant haben. Schauen wir uns das im Detail für das WTC an.

Bush will uns weismachen, diese von den US-Geheimdiensten nachweislich überwachten Unholde hätten geplant, in den beiden Türmen (oder auch im Gebäude Nummer 7) Sprengstoffladungen anzubringen. Das nun kann man nicht an einem Vormittag tun. Das dauert mehrere Tage wenn nicht gar Wochen. Die Bad Boys hatten also vor, mit Rucksäcken oder Koffern voller Thermiten oder was auch immer ungehindert ihrer Arbeit nachgehen zu können, ohne dass es den Abwarten, einem aufmerksamen Angestellten oder den Funktionären der Firma, die für die Sicherheit des WTC verantwortlich war, aufgefallen wäre. Der Sprengstoff kann nicht einfach in einem Korridor abgelegt, sondern muss sorgfältig und fachmännisch angebracht werden.

- „Was machen Sie denn da?“, müsste einer gefragt worden sein, der gerade einen der riesigen Stahlstützen freigelegt hatte und dabei war, den Sprengstoff inklusive Zünder anzubringen.

- „Inshallah wir möchten das Gebäude zerstören.“

- „Haben Sie einen Auftrag?“

- „Nein.“

- „Also raus mit dir, aber dalli! Und deinen Plunder nimmst du mit!“

Das ist noch die freundlichste Variante.

Dies leuchtet jedem (oder doch fast jedem) ein. Der Terroranschlag wurde, wenn man der US-Regierung glaubt, auch völlig anders ausgeführt, nämlich mit Flugzeugen. Dazu braucht es keine Monate lang dauernden Vorbereitungen vor Ort. Man muss nur einen geeigneten Moment abwarten, etwa den, in dem die US-Streitkräfte gerade das üben, was man selbst im Sinne hat zu tun. Und wenn man bedenkt, dass die 19 Muslime, die angeblich für diese Anschläge verantwortlich waren, von den US-Geheimdiensten überwacht wurden, dann kann man getrost annehmen, dass sie nicht im Traume daran dachten, so vorzugehen, wie es ein Präsident, zwischen „Pink Rothschild“, „Cute Little Bomb“ und „Sweet Eavesdropping“ stehend, einer eifrig mitschreibenden Zuhörerschaft weismachen wollte.

Übrigens wurde die Firma, die für die Sicherheit des WTC verantwortlich war, von Bushs Bruder Marvin geleitet.

**Bush hat zugegeben, dass das WTC gesprengt wurde, allerdings die Falschen beschuldigt!**

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=fpcJyn3N5ks>